



© Wolfgang Straub

DIE BELIEBTESTEN MOTIVE

Endlich Urlaub, endlich Zeit für Erholung, Entdeckungen und Hobbies. Für Fotografen bietet die Nordsee Schleswig-Holstein eine Vielzahl an faszinierenden Fotomotiven. Doch welche sind das und wann ist die beste Zeit, um diese zu fotografieren? Gerne geben wir Ihnen nachfolgend einige Tipps für die schönsten Fotomotive.

UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer:

Das Wattenmeer mit seiner unendlichen Weite bietet viele verschiedene Lebensräume und damit ein Zuhause für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Rund 10.000 Arten von einzelligen Organismen, Pilzen, Pflanzen und Tieren wie Würmer und Muscheln, Fische, Vögel und Säugetiere leben hier. Geformt von Ebbe und Flut wechselt das Wattenmeer ständig sein Gesicht und bietet immer wieder neue, einzigartige Fotomotive.

Während einer Wattwanderung (am besten geführt durch einen erfahrenen Nationalpark Wattführer) bietet das Wattenmeer faszinierende Fotomotive. Eine große Anzahl an geführten Wattwanderungen entlang der Küste zu unterschiedlichen Themen finden Sie auf: www.schutzstation-wattenmeer.de

Vogelwelt: Ringelgänse, Tanz der Stare, Seeadler & Co.



© Tanja Weinekötter

Das Wattenmeer mit seinen Salzwiesen ist es auch, welches im Frühling und Herbst 10 bis 12 Millionen Vögel auf ihrer Durchreise von den Brutgebieten in Sibirien und Skandinavien zu den Überwinterungsgebieten in Afrika oder zurück einlädt. Nur hier finden sie genug Nahrung, um die Tausende von Kilometern lange Reise machen zu können. Für Ornithologen wie Fotografen ein Paradies.

Wenn im April die Ringelganstage auf den Halligen stattfinden, wimmelt es nur so von Gänsen. An der gesamten Küste erwecken die Millionen Vögel den Frühling zum Leben. Neben den Gänsen ist insbesondere auch der Tanz der Stare an der Grenze zu Dänemark, welcher im Frühling und Herbst ca. 1 Stunde vor Sonnenuntergang an den Kögen stattfindet ein beeindruckendes Erlebnis.

Ganzjährig können auch im Katinger Watt bei Tönning die Vögel beobachtet und fotografiert werden. Hier gibt es ein Infozentrum, Aussichtsplattformen und spezielle Führungen.

Gleich um die Ecke, am Eidersperrwerk, kann die Brut und Aufzucht einiger Vogelarten im Mai und Juni angeschaut werden. Viele der Nester sind direkt am Sperrwerk.

Leuchttürme

Sie sind die Wahrzeichen und Wächter der Küste. Schaut man auf die ganze Leuchtturmparade der Nordsee, stellt man schnell fest, dass die typische rot-weiß geringelte Variante gar nicht so oft vertreten ist. Vom nüchternen Ziegelsteinbau über Eisenkonstruktionen bis zum traditionellen Wahrzeichen mit Kultcharakter ist alles vertreten. In Form- und Farbgebung gibt es markante Unterschiede. Der bekannteste von Ihnen ist der Westerhever Sand.

Leuchtturm Westerhever Sand:



©Jan von Soosten

Auf der Halbinsel Eiderstedt steht er, der am häufigsten fotografierte Leuchtturm Deutschlands, der Westerhever Sand. Mit seinen beiden Wärterhäuschen ist er das Wahrzeichen der Region. Wer den Leuchtturm in der Sonne mit dem Wattenmeer und der Nordsee im Hintergrund ablichten möchte, der muss morgens nach Westerhever fahren. Bei klarer Sicht sind sogar die berühmten Pfahlbauten von St. Peter-Ording im Hintergrund sichtbar. Oder doch lieber ein Schaf auf dem Deich vor dem Leuchtturm? Unsere Deichbewohner stehen gern Model. Zum

Sonnenuntergang bieten sich Gegenlichtaufnahmen an oder der Leuchtturm mit dem Deich im Hintergrund. Wer etwas Glück bei der Reisezeit hat, der kann auch den Vollmond am Westerhever fotografieren, idealerweise wenn sich der Sonnenaufgang/-untergang mit dem des Mondes überschneidet.

St. Peter-Ording



Unweit von Westerhever, ca. 20 Minuten mit dem Auto, befindet sich St. Peter-Ording. Der 12 km lange und bis 2 km weite Sandstrand bietet unzählige Fotomotive, allen voran die berühmten Pfahlbauten. 15 dieser maritimen Bauwerke stehen am Strand und bieten insbesondere zum Sonnenuntergang ein schönes Motiv. 5 Restaurants, 5 Toiletten und 5 DLRG Häuser stehen am Strand. Die Sonne geht bei uns an der gesamten Küste übrigens überall im Meer

unter und verzaubert so die Besucher. In den Ortsteilen Dorf und Böhl stehen besonders viele, urige Reetdachhäuser, Cafes und Restaurants. Interessant zum Fotografieren sind eventuell auch die Events am Strand, wie zum Beispiel der Kitesurf World Cup und das Drachenfestival im Sommer. www.st-peter-ording.de © St. Peter-Ording

Dünenlandschaften



Die Farben der Dünen wechseln im Rhythmus der Tageszeit, ihre Form ändert sich beständig durch die Winde an der Küste. Faszinierende Formen und unzählige Fotomotive lassen sich in den Dünenlandschaften von St. Peter-Ording, Amrum, Föhr und Sylt finden.

© Alexander Seidlich

Hallig und Halligflieder



Die Halligen sind das ganze Jahr über ein beeindruckendes Reiseziel. Die kleinen Eilande haben keine Deiche und die Häuser sind nur durch ihre erhöhte Position auf den Warften vor der Flut geschützt. Im Juli und August tragen die Halligen ein zartlila Kleid, wenn der Sommerflieger die Salzwiesen bedeckt.

© Oland und Langeness

Rundflüge



Ein besonderes Erlebnis sind auch die Rundflüge über dem Nationalpark Wattenmeer. Von vielen Flughäfen (Husum/Schwesing, Bäume, St. Peter-Ording, Föhr, Sylt) starten Touren mit Kleinflugzeugen. Die besten Fotos bekommt man am Morgen und am Abend, wenn das Licht nicht mehr so intensiv auf die Wasserflächen scheint. Die vielen Priele und Wattflächen sind nur bei Ebbe sichtbar. Es empfiehlt sich somit auf die Gezeiten zu achten und nur bei Ebbe

© Tanja Weinekötter

Ebbe

am Vormittag oder Abend zu fliegen. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Flugzeuge eine Mindestflughöhe einhalten müssen. Ein Teleobjektiv ist ratsam.

Häfen und Maritimes



An der gesamten Nordsee Schleswig-Holstein laden Häfen zum Bummeln ein. Krabbenfischer, alte Fischerboote, Möwen auf dem Steg und maritimes Flair sind bei Sonne, aber insbesondere auch von Herbst bis Frühjahr mit niedrigen Nebelfeldern oder Eisschollen schöne Fotomotive. Ob in Friedrichskoog, Büsum, Tönning, Husum, List, Wyk auf Föhr, Wittdün auf Amrum oder die kleinen Häfen auf den Halligen, © Oliver Franke

sie alle haben ihren ganz eigenen Reiz.

Seehunde und Kegelrobben



Sie gehören zu den Stars des Wattenmeeres. Große Knopfaugen und niedlich anzuschauen. Ihr Bestand hat sich zwischenzeitlich erholt, doch sollte und muss man stets respektvollen Abstand halten, denn Seehunde und Kegelrobben sind auch Raubtiere. Die besten Aufnahmen erhält man mit einem Teleobjektiv und möglichst Stativ.

Kegelrobben können auf Helgoland beobachtet werden. Besonderer Tipp: Im Dezember und Januar gibt es geführte Touren „Robbenbabywatching“ auf der Hochseeinsel.

Seehunde können mit etwas Glück schon bei den Fährüberfahrten zu den Inseln und Halligen gesichtet werden. Ab vielen Orten gibt es des Weiteren Schiffstouren zu den Seehundbänken. Wer mehr über die Seehunde und Kegelrobben erfahren möchte, fährt zur Seehundaufzuchtstation in Friedrichskoog. © Tanja Weinekötter

Windmühlen

Windmühlen gehören zum Norden wie der Wind und das Meer. In einigen Orten findet man auch heute noch gute erhaltene Windmühlen aus früherer Zeit, wie zum Beispiel auf den Inseln Föhr und Amrum, auf Nordstrand, in Garding und in Meldorf.

Grabsteine



Man nennt sie die sprechenden oder auch flüsternden Grabsteine. Auf einigen Friedhöfen auf Föhr und Amrum findet man sie. Auf den kleinen Friedhöfen der Kirchen St. Laurentii in Süderende/Föhr, St. Nicolai in Wyk Boldixum/Föhr und St. Johannis in Nieblum/Föhr stehen die teils windschiefen und verwitterten Grabsteine und erzählen herzerreißende Geschichten von fast vergessenen Zeiten. Auch auf Amrum, auf dem Friedhof der St. Clemens-Kirche in Nebel erzählen 152 Grabsteine aus der Zeit von 1670 bis 1830 die Lebensläufe der Verstorbenen und lassen die Geschichte lebendig werden. Die meisten Kirchen, insgesamt 18, besitzt die Halbinsel Eiderstedt. Sie sind Ausdruck des Reichtums und der Unabhängigkeit der Bauern zu damaligen Zeiten.

Gärten und Pflanzen



angesehen werden.

© Günter Pump

Das Klima der Küste beflügelt einige Pflanzenarten geradezu. Überall an der Küste blühen die Rosen in allen Farben üppig an den Häusern und in den Gärten. „Rosentage“ auf Pellworm und in Friedrichstadt küren neue Sorten und laden zu Stadtfesten ein. Doch auch andere Pflanzen fühlen sich in den Friesengärten heimisch. Der Hochdorfer Garten in Tating kann als das bedeutendste Gartendenkmal der bäuerlichen Gartenkultur in Schleswig-Holstein neben dem Husumer Schlossgarten und dem Künstlergarten von Emil Nolde in Seebüll

Tipp: Blütenwunder des Nordens - Je nach Wetterlage blühen Mitte/Ende März im Husumer Schlossgarten auf 50.000 m² ca. 5 Millionen lilafarbene Krokusse, einmalig in Nordeuropa.

Friesendörfer und Friesenhäuser



Die bekannten Friesenhäuser und -dörfer zeichnen sich durch reetgedeckte Häuser mit Rosensträuchern, schattigen Laubbäumen, Friesengärten und gemütlichen Teestuben aus. Entlang der gesamten Küste und auf den Inseln sind sie zu finden.

© St. Peter-Ording

Haubarge



Haubarge sind die typischen Bauernhäuser der Halbinsel Eiderstedt. Mensch und Tier lebten jahrhundertlang unter einem Dach. Heute sind Haubarge beeindruckende Zeitzeugen der damaligen Baukunst. © Tanja Weinekötter

Events



Das ganze Jahr über finden zahlreiche Veranstaltungen an der Küste statt. Von kulturellen Events über Musikveranstaltungen bis hin zu sportlichen Großevents sind der Veranstaltungsfotografie keine Grenzen gesetzt, von fliegenden Kitesurfern über den Wellen bis zu Konzerten am Strand, Hafenfesten und der Wattolümpiade.

© St. Peter-Ording